

9. Juni 2024

**Zehnter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis 3,9-15

2. Lesung:
2. Korinther 4,13 – 5,1

Evangelium: Markus 3,20-35



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass sie nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen. «

Bibelwort: **Markus 3,20-35**

AUSGELEGT !

Er ist von Sinnen.

Wie denkt man damals wirklich über Jesus? In diesem Text bekommen wir einen kleinen Einblick. Zwar drängen sich viele Menschen um Jesus, aber etliche haben auch eine klare Meinung: Er ist von Sinnen, von einem Dämon besessen oder von einem unreinen Geist. Selbst die Familie Jesu, seine Mutter und seine Brüder, scheinen an Jesus zu zweifeln. Kein Wunder, wenn sie mitbekommen, wie die Menschen zu Jesus laufen und ihn hören wollen. Aber was sie da hören, begreifen sie nicht.

„Er ist von Sinnen“ – vielleicht wollen wir lieber nicht so genau wissen, wie viele Menschen das damals über Jesus dachten; und wohl auch über Johannes den Täufer. Es wird uns guttun, uns das einmal vorzustellen. Nicht „das Volk“ lief hinter Jesus her und zu ihm, sondern nur ein Bruchteil des Volkes; ein paar Hundert vielleicht – und das auch nur manchmal. Die meisten Menschen damals haben entweder nichts von Jesus mitbekommen oder ihn für verrückt gehalten. Es waren nur ein paar wenige, die bei ihm waren; und die waren am Karfreitag auch fast alle weg. Aber die paar wenigen genügten Gott wie ein paar Samenkörner, um ein großes, weltweites Volk aus Getauften aus ihnen zu machen, die der Welt Hoffnung geben. Die Hoffnung, diese Welt in Liebe überwinden zu können, um ewig zu wohnen im Reich Gottes.

Michael Becker